

## Enterovirulente E. coli

E. coli	Klinik	Epidemiologie
<b>ETEC</b> Enterotoxische E. coli	Wässrige Durchfälle (alle Altersstufen), häufig begleitet von Erbrechen. Behandlung mit einem geeignetem Antibiotikum kann die Symptome etwas lindern und die Krankheitsdauer kürzen. Im Vordergrund der Therapie steht Hydrierung (evtl. Motilitätshemmer).	Häufigster Erreger der Reisediarrhoe
<b>EIEC</b> Enteroinvasive E. coli	Pathogenität von EIEC und Shigellen identisch. Dysenterie: blutig-schleimige Durchfälle, Fieber. Bei Persistenz ist eine antibiotische Behandlung mit Chinolonen empfohlen.	Reisediarrhoe
<b>EAggEC / EAEC</b> Enter aggregative E. coli	Wässrig-schleimige Durchfälle, meist ohne Fieber, manchmal mit Erbrechen. Bei Kindern wurden protrahierte Verläufe bis zu 5 Monaten sowie kolikartige Abdominalsymptome beschrieben. Bei Reisediarrhoe Behandlung mit Chinolonen empfohlen.	Reisediarrhoe HIV-Patienten bei Kleinkindern (<10 Jahre)
<b>EPEC</b> Enteropathogene E. coli	Schwer verlaufende, chronische Durchfälle mit Fieber und Erbrechen. Die Notwendigkeit einer Antibiotikatherapie ist nicht bewiesen.	v.a. bei Kleinkindern (<2 Jahre) in der Schweiz selten
<b>EHEC</b> (Syn.: STEC, VTEC) Shiga-toxin producing E. coli	Zuerst wässriger, nach 1-2 Tagen profuser, blutiger Durchfall. Kein Fieber oder subfebril. Cave: anschliessende Komplikationen wie hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS) und thrombotisch-thrombozytopenische Purpura (TTP) möglich. Therapie mit Antibiotika ist nicht empfohlen, da diese die Toxinsekretion stimulieren kann (Ausnahmen).	Industrieländer Lebensmittelassoziiert, vor allem rohes oder wenig gekochtes Rindfleisch. (Big-Mac-Attac)

Literatur: Karen C. Carroll, Michael A. Pfaller, 2019, Manual of Clinical Microbiology, 12th Edition

Bei Fragen steht der Medics Kundendienst unter **kundensupport@medics.ch** und **031 372 20 02** gerne zur Verfügung.